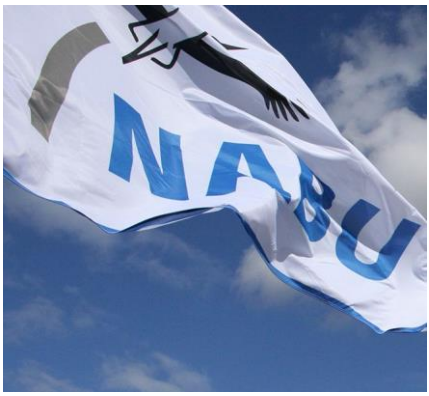
RESULOTION

Wasser in der Landschaft halten – Schwammland NRW jetzt!

Beschluss der Landesvertreterversammlung 2026



Die Auswirkungen des Klimawandels auf Menschen und Natur waren in den letzten Monaten immer deutlicher zu spüren. Die aufgetretenen Hitzeperioden mit neuen Temperaturrekorden haben viele Hitzetote gefordert, über 3.100 allein in NRW. Die Dürre hat die Landschaften in NRW massiv ausgetrocknet. Im Hürtgenwald in der Eifel und im Hohen Venn kam es zu verheerenden Wald- und Moorbränden in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Abgesunkene Grundwasserstände führten in vielen Regionen zu einer angespannten Lage bei der Trinkwasserversorgung und die Landwirtschaft beklagt Ernteverluste. Wegen stark gefallener Pegelstände war zeitweilig keine Schifffahrt mehr möglich und Kraftwerke mussten wegen fehlendem Kühlwasser heruntergefahren werden. Die Auswirkungen von Hitzewellen, Dürreperioden und Starkregenereignissen haben Natur, Mensch und Wirtschaft erheblich geschadet.

Wegen der Zunahme von Hitzeperioden, Dürren und Starkregenereignissen muss Wasser künftig deutlich besser in der Landschaft zurück gehalten werden, statt schnell abzufließen und dabei verheerende Schäden anzurichten.

Die Landesregierung NRW muss deshalb ihrer Verantwortung gerecht werden und entwässerte Landschaften sowie Städte konsequent in Schwammlandschaften und Schwammstädte umbauen. Dazu gehören unter anderem der Rückbau nicht mehr zeitgemäßer Entwässerungssysteme, die Renaturierung von Fließgewässern und Feuchtgebieten, die kritische Prüfung industrieller Grundwasserentnahmen sowie die entschlossene und kooperative Umsetzung der EU-Wiederherstellungsverordnung (W-VO). Die darin vorgesehenen Maßnahmen können den gravierenden Auswirkungen des Klimawandels entgegenwirken und zielen darauf ab, die Widerstandsfähigkeit der Natur gegenüber dem Klimawandel und anderen Belastungen zu erhöhen. Die Wiederherstellungsmaßnahmen dienen auch dem natürlichen Klimaschutz. Die Maßnahmen der W-VO ermöglichen den Schutz und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und der naturnahen Lebensräume als Teil einer langfristigen Daseinsvorsorge.

Der NABU NRW erwartet von den politischen Entscheidungsträger*innen in NRW schneller auf die Auswirkungen des sich verschärfenden Klimawandels zu reagieren.

Der NABU NRW fordert die Landesregierung NRW auf,

1. alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel zu nutzen und die nötigen Voraussetzungen zu schaffen, um Wasser in der Landschaft zu halten und die Lebensgrundlagen von Mensch und Natur zu schützen.

Kontakt

NABU NRW
Dr. Heide Naderer
Landesvorsitzende
Tel. +49 (0)211 159251-41
Fax +49 (0) 211 15 92 51-15
Heide.Naderer@NABU-NRW.de

Stand: 06.09.2026

2. entwässerte Landschaften und Städte in NRW konsequent zu Schwammlandschaften und Schwammstädten umzubauen.
3. nicht mehr zeitgemäße landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Entwässerungssysteme konsequent zurückzubauen und industrielle Grundwasserentnahmen kritisch zu prüfen.
4. die Wiederherstellungsverordnung (W-VO) entschlossen und kooperativ umzusetzen.

Der NABU NRW wird dieses Thema in die öffentliche Debatte sowie in den Landtagswahlkampf tragen und die Landesregierung an ihrer Verantwortung messen.

Impressum: © 2026, Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Helmholtzstraße 19, 40215 Düsseldorf, www.NABU-NRW.de. Fotos: NABU/E. Neuling